

*Chemtrails, die irritierenden Kondensstreifen am Himmel, sorgen für Unruhe. Sind sie harmlos oder Teil einer Verschwörung?*

# Gefahr unter freiem Himmel?

Ein Kondensstreifen löst sich je nach Feuchtigkeitsgrad der Luft mehr oder weniger schnell auf. Chemtrails allerdings, gehen angeblich ihren eigenen Weg.

ISABELLA KRASSNITZER

Vor kurzem ist ein Buch über mysteriöse Kondensstreifen erschienen. Die so genannten Chemtrails leiten sich vom englischen Wort contrails, Kondensstreifen, ab. Sie sollen, so der Journalist und Autor des Buches Chris Haderer, möglicherweise Teil einer noch unbekannteren Verschwörungstheorie sein.

„Manchmal sind die Dinge nicht, was sie zu sein scheinen. Und dann steckt hinter einer beeindruckenden Wolkenformation möglicherweise kein Naturschauspiel, sondern eine chemische Bombe. Seit einigen Monaten befällt viele Menschen ein beklemmendes Gefühl, wenn sie den Himmel betrachten. Schuld daran sind mysteriöse Kondensstreifen, die sich nach wenigen Minuten nicht auflösen, sondern breiter werden, stundenlang zu sehen sind oder gar den Himmel mit einem Grauschleier überziehen.“ (Chemtrails: Verschwörung am Himmel)

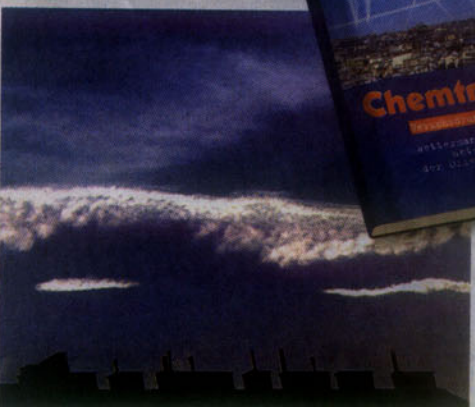
Autor Chris Haderer beobachtet seit gut einem Jahr den Himmel und ist der Ansicht, da stimmt etwas nicht. Seine Theorie, die sich aber vehement von einer Verschwörungstheorie fern hält, besagt, dass mittels chemischer Substanzen eine Art Schleier um die Erde gelegt werden soll, um CO<sub>2</sub> und den Treibhauseffekt zu reduzieren.

## Wahrheit oder Fiktion?

Zu diesen Aufstellungen äußert sich Herbert Pümpel, Zuständiger bei der WMO für Umweltfragen des Flugverkehrs: „Contrails können längere Lebensdauer haben, und sich durchaus in Cirrus verwandeln, wenn genug Feuchtigkeit vorhanden ist. CO<sub>2</sub> ist zu einem gewissen Grad verantwortlich für den Treibhauseffekt, reagiert aber keinesfalls mit denen im Buch genannten Chemikalien.“

**Wasserstoffbomben-Erfinder Edward Teller gab bereits in den 90er Jahren den Anstoß, einen Schutzschild um die Erde legen zu lassen. Klima und Wetter sollen verstärkt manipuliert werden. Schafft man das?**

Pümpel: „Natürlich beeinflussen wir unser Klima. Und seit Jahrzehnten versuchen einige Staaten, vor allem im Ostblock, die Wolken mit Silberjodid zu impfen, um beispielsweise Hagel zu verhindern. Ob es wirkt? Schwer zu sagen.“



Haderer: „Ich sehe am Himmel Kondensstreifen einer Art, die ich nicht kenne. Sie verhalten sich völlig atypisch, laufen in seltsamen Bahnen, lösen sich kaum auf.“ Fotos: Buch Chemtrails

Denn Hagel ist ein kleinräumiges Ereignis, wer weiß ob er durch die Impfung der Wolken verhindert worden ist oder ohnehin nicht stattgefunden hätte. Zu Teller: Wir können keinen Schutzschild über die Erde legen. Infrarotstrahlung ist meist diffus, also alles was in den Weltraum strahlt, strahlt auch wieder in die Atmosphäre zurück. Deshalb sind Aussagen wie „Wärme wird in den Weltraum hinausgestrahlt“ einfach Mumpitz. Denn annähernd gleichviel geht wieder zurück in die Atmosphäre.“

**Mittels Aluminiumpulver soll laut Gabriel Stetter, Schweizer Chemtrail-Experte, die Atmosphäre besprüht werden.**

Pümpel: „Um einiger-

maßen optische Dicken eines solchen Schildes zu erreichen, müssten, aus dem Bauch geschätzt, 1-100 mg pro Quadratmeter Erdoberfläche ausgebracht werden. Aber bei unserer Erde ist 1 mg pro Quadratmeter der Menge von 100 Millionen Tonnen entsprechend. Wer könnte sich so viel Aluminium oder andere teure Metalle in die Luft zu pusten leisten, selbst wenn wir so verrückt wären, dass zu wollen?“

**Inwiefern können Kondensstreifen unser Wetter beeinflussen?**

Pümpel: „Nach 9/11 durften über zwei Tage keine Maschinen fliegen und es wurde festgestellt, dass der Tagesgang der Temperatur in dieser Zeit angestiegen

ist. Die normalen Kondensstreifen bedecken in etwa ein bis zwei Prozent des Himmels. Sie sind für einen erheblichen Anteil der Unsicherheit in unseren Abschätzungen des Radiative Forcing (Erwärmung durch Strahlung), das von der Luftfahrt verursacht wird, verantwortlich. Im Rahmen des Projekts MOZAIK, an dem auch die AUA teilgenommen hat, wurden über Jahre alle Partikelemissionen der Langstreckenflugzeuge gemessen. Hier gab es keine Geheimniskrämerei. Jede Manipulation wäre absoluter Unsinn, so lange wir die Einflüsse der vorhandenen Contrails noch nicht genau kennen.“

**Es wird im Buch vom Ausbleichen des Himmels gesprochen. Laut Haderer soll dies auch in der IPCC Studie beschrieben sein.**

Pümpel: „Im IPCC Special Report of Aviation and the global Atmosphere findet sich kein noch so versteckter Hinweis. Ein von der Wellenlänge abhängiges Emissions- und Absorptionsvermögen ist nun wahrhaft nichts Neues. Gerade Eiskristalle haben die Eigenschaft, im Sichtbaren zu reflektieren, im Infrarot zu absorbieren. Das Ausbleichen des Himmels ist eine Folge der Feuchtigkeit, weil die Wassermoleküle das Sonnenlicht stärker streuen.“

**Kann es sein, dass Mittel in den Treibstoff gemischt werden, die Krebs erregend sein können?**

Pümpel: „Alle unverbrannten Kohlenwasserstoffe sind der Gesundheit abträglich, daher auch Kerosin. Jetabgase und Autoabgase sind durchaus vergleichbar, eventuell sind bei Kerosin wegen der höheren Verbrennungstemperaturen die Stickoxid-Anteile höher, dafür gibt es kaum CO.“

**Ist alles aus der Luft gegriffen, oder schillert doch ein Streifen Wahrheit am Horizont?**

Pümpel: „Ich befasse mich als Vertreter der WMO (World Meteorological Organisation) beim Komitee on Aviation Environmental Protection CAEP der ICAO seit etwa sieben Jahren mit der Frage der Gefährlichkeit von Kondensstreifen. Es gibt keine seriösen Arbeiten über Chemtrails. Niemand würde so etwas tun. Allein aus Kostengründen.“

Chris Haderer: „Ich möchte nur aufmerksam machen. Es sollen die Menschen, die besorgt sind oder bereits unter gesundheitlichen Problemen leiden, ernst genommen werden.“

Links: [www.chemtrails.at](http://www.chemtrails.at), [www.willthomas.net](http://www.willthomas.net)